

## FORSCHUNG

## Industrie wächst in Deutschland

BERLIN. Die deutsche Chemie- und Pharmabranche will trotz der Pandemie mehr Geld in Forschung und Entwicklung investieren. Die Branche dürfte 2021 mit 14 Mrd. € ihren Rekord-Forschungsetat vom vergangenen Jahr übertreffen, wie der Verband der Chemischen Industrie (VCI) mitteilte. 2020 steckten Chemie- und Pharmaunternehmen mit 13,7 Mrd. € rund 2,5% mehr in Forschung und Entwicklung als im Jahr zuvor.

## Corona als Motor

„Wesentlicher Treiber für diesen Anstieg war die Forschung für Impfstoffe gegen das Coronavirus und für Medikamente, um Covid-19-Patienten zu behandeln“, sagte der Chef des VCI-Forschungsausschusses, Thomas Wessel. Die Forschungsabteilungen der Unternehmen blickten optimistisch auf das laufende Jahr, hieß es weiter. So planten rund 53% der Unternehmen, ihre Forschungstätigkeiten konstant zu halten; über ein Drittel wollten ihre Forschungsarbeiten ausdehnen.

Allerdings müssten sich die Bedingungen für Forschung und Innovation am heimischen Standort verbessern, forderte der Verband. (red)



© APA/AFP/Gaillaume Souvart

# Werbung für den Standort

Die Pharmabranche macht sichtbar, welche Beiträge ihre Industrie zur Weiterentwicklung des Standorts Österreich leistet.



Der Pharmaverband Pharmig zeigt mit einer interaktiven Website, wie bedeutsam der Pharmastandort Österreich schon ist.

WIEN. Ob auf dem Gebiet der Plasmaaufbereitung, der Antibiotikaerzeugung oder in den Bereichen Generika, Zeckenimpfstoffe und Tiergesundheit – Österreich ist seit Jahren ein international anerkannter Pharmastandort. Um der Öffentlichkeit dieses geballte Potenzial bewusst zu machen, erhalten User nun auf der interaktiven Webseite [www.pharmastandort.at](http://www.pharmastandort.at) einen Einblick in die einzelnen österreichischen Pharmaunter-

nehmen und in deren Beitrag für den heimischen Standort.

## Milliarden-Investitionen

„Die pharmazeutische Industrie bekennt sich klar zum Standort Österreich – nicht nur durch die getätigten Investitionen, sondern auch durch ihren täglichen Einsatz im Dienst der Gesundheit. Das gilt für Big Pharma ebenso wie für eine Vielzahl an Klein- und Mittelunternehmen unserer Branche, die sich jeden

Tag dafür einsetzen, für jeden Menschen in Österreich den Zugang zu moderner und qualitätsvoller Medizin sicherzustellen“, sagt Alexander Herzog, Generalsekretär des Pharmaverbands Pharmig. Die heimische Pharmaindustrie bietet derzeit etwa 18.000 direkte Arbeitsplätze, indirekt sind es sogar 63.000. In den vergangenen Jahren haben die Unternehmen in Österreich mehrere Milliarden Euro in den Standort investiert. (rüm)

## Merck peilt Umsatzsprung an

Deutsche Merck will 25 Mrd. Euro bis 2025 umsetzen.

DARMSTADT. Der deutsche Pharma- und Life Science-Konzern Merck strebt bis 2025 einen Umsatz von rund 25 Mrd. € an. 2020 setzte Merck gut 17,5 Mrd. € um. „In allen drei Unternehmensbereichen – Healthcare, Life Science und Electronics – stehen die Weichen bereits auf nachhaltigem, profitabilem Wachstum“, sagte Vorstandschefin Belen Garijo. Für Schwung

sollen Investitionen sorgen: Sie sollen von 2021 bis 2025 um mehr als 50% im Vergleich zu den vorangegangenen fünf Jahren erhöht werden.

Für das Life Science-Geschäft, das Produkte für die Pharmaforschung anbietet und zuletzt von hoher Nachfrage im Zuge der Coronapandemie profitierte, erhöhte Merck seine mittelfristige Wachstumsprognose. (red/ag)



© Merck KGaA